

daß ich das Vertrauen der Genossinnen und Genossen des TKC wiedergewinne, das wird sehr schwer werden, auch wenn künftig hier die Wahrheit und nichts als die Wahrheit gesagt wird.

Deshalb unterstütze ich den Vorschlag, daß die für diese Situation Hauptverantwortlichen auch zur Verantwortung gezogen werden. Ich weiß wohl um die Frage »Wo ist das Ende«? Der Anfang ist meiner Meinung nach klar. Mir haben manche Genossen gesagt, daß sie nicht das gleiche Parteiabzeichen wie Genosse Mittag tragen wollen, ich auch nicht.

3. muß ich sagen, daß die gegenwärtige Lage, und das wird mit dem heute veröffentlichten Referat nicht besser, zu persönlichen Tragödien und Katastrophen führt. Viele Genossen verlassen die Partei, weil unsere praktische Politik, das in Referaten Gesagte und die Praxis nicht mehr übereinstimmen. So müssen wir uns nicht wundern in der Partei, wenn viele Genossen ihr Dokument auf den Tisch legen. Daraus leite ich auch die gegenwärtige Situation in unserer Partei ab, also: Vertrauen ist keine ewige Sache, sondern muß ständig erworben und gefestigt werden. Das war uns aus den im Referat des Genossen Krenz gemachten Gründen verlorengegangen.

4. Zu unserer wirtschaftlichen Situation wurde schon viel gesagt. Drei Punkte unterstreiche ich noch einmal:

Die Pläne müssen real sein, die Einheit von Plan, Bilanz, Vertrag muß unbedingt hergestellt sein. Dazu gehört, daß in der Textilindustrie und anderswo nicht Stückzahlen regieren dürfen und die geplante Zeit z. B. nicht einmal für das Einnähen von 2 Ärmeln oder das Aufnähen von Taschen ausreicht, ganz zu schweigen von modischen Details. Ich bin für weniger, dafür aber besser!

Eine Bewertung der textilen Erzeugnisse durch Ämter und Institutionen halte ich für falsch und überflüssig, der Käufer entscheidet. Oftmals erfolgten die Bewertungen und Forderungen sowieso fernab von den realen Möglichkeiten unseres Landes.

Den Kombinatn müssen mehr Möglichkeiten gegeben werden, ihrer Verantwortung auch gerecht werden zu können. Das betrifft eine Vielzahl von Aufgaben. Genossin Hermann hat mir sehr aus dem Herzen gesprochen, und die Sätze zur Forschung in der Rede finden meine besondere Zustimmung.

Ich habe von der Parteileitung des TKC ein Fernschreiben erhalten. Es beinhaltet das massive Unverständnis der Genossinnen und Genossen für die überlange Sprachlosigkeit und die nachfolgenden politischen Fehler der Parteiführung. Aus der Verantwortung für die Weiterführung der politischen Gespräche in den Kollektiven und zur Aufhaltung des Auflösungs- und Zersetzungsprozesses unserer Partei wird gefordert: